

Wassermengenmanagementkonzept

UHV Fuhse – Aue – Erse

Protokoll der Abschlussveranstaltung am 03.11.1021

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Agenda:

1. Begrüßung und Rückblick auf den Projektverlauf
2. Darstellung der geplanten Maßnahmen
3. Diskussion zum weiteren Vorgehen nach Projektabschluss
4. Verständigung auf die Maßnahmen
5. Ausblick

Anlage: Präsentation Maßnahmen

1. Begrüßung und Rückblick

Herr Hipp begrüßte die Teilnehmenden und erläuterte noch einmal kurz die Bedeutung des Projektes für die Wassermengenbetrachtung im Verbandsgebiet. Danach ging Herr Wolters auf den bisherigen Projektverlauf ein und erläuterte das weitere Vorgehen in dieser Abschlussveranstaltung. Besonders wies er darauf hin, dass die in dieser Veranstaltung zu treffenden Vereinbarungen eine wesentliche Grundlage für die folgende Umsetzungsphase darstellen.

2. Darstellung der geplanten Maßnahmen

Herr Dr. Krüger stellte die Maßnahmen anhand von Karten, Zeichnungen und Fotos vor. Zunächst erläuterte er die Maßnahmen an den Schöpfwerken und erklärte die Auswirkungen auf die Wasserableitung in Zusammenhang mit den baulichen und betrieblichen Gegebenheiten an den einzelnen Schöpfwerken.

Danach wurden anhand von Plänen für jedes Schöpfwerksgebiet die Maßnahmen in den Gewässern vorgestellt. Verständnisfragen von den Teilnehmenden konnten geklärt werden und Änderungsvorschläge wurden eingebracht.

Bezogen auf die landwirtschaftliche Praxis, sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahmen und strukturelle und organisatorische Maßnahmen waren bisher keine konkreten Vorschläge in das Konzept aufgenommen werden.

3. Diskussion zum weiteren Vorgehen nach Projektabschluss

Dieser Arbeitsschritt wurde durch Herrn Wolters mit folgenden Fragestellungen eingeleitet:

- Müssen wichtige ergänzende Anmerkungen zu einzelnen Maßnahmen aufgenommen werden?
- Was ist der jeweils nächste Arbeitsschritt?
- Wer übernimmt den nächsten Arbeitsschritt?
- Gibt es dafür strukturellen und/oder organisatorischen Anpassungsbedarf?
- Welche Überlegungen zur Finanzierung gibt es?

Ergänzende Anmerkungen brachten die Teilnehmenden zunächst nicht ein.

Vor dem nächsten Arbeitsschritt – Verständigung auf die Maßnahmen – hatten alle Beteiligten in einer längeren Pause die Gelegenheit sich an den ausgehängten Karten der Schöpfwerksgebiete noch einmal über alle Maßnahmen zu informieren und offene Punkte zu klären.

4. Verständigung auf die Maßnahmen

Die Maßnahmen wurden durch Herrn Wolters getrennt nach den Schöpfwerksmaßnahmen, den Gewässermaßnahmen und den sonstigen Maßnahmen gebietsweise einzeln aufgerufen. Für alle Maßnahmen wurden weitere Anmerkungen festgehalten und über die nächsten Arbeitsschritte, organisatorisch-strukturellen Anpassungsbedarf und Finanzierungsfragen diskutiert. Die Ergebnisse sind im Folgenden stichwortartig zusammengefasst:

4.1 Schöpfwerksgebiet Otze-Ramlingen

<u>Schöpfwerk</u>	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Schaltpunkte	- Flexibilität erhalten - Hochwasser beachten	- Schaltpunkte dauerhaft betreiben	UHV	Nein	
Freispiegelabfluss					
• kurzfristig	- Beobachtung in einem trockenen Jahr		UHV + WaBo		
• langfristig	- Grundsätzlich ja	- Kostenschätzung erstellen	UHV		- Zuschussbeantragung

<u>Gewässer</u>		Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung	
Maßn.-Nr.	Art						
an Gräben	1	Holz-/Stahlplatte	- Flexibilität erhalten - Zuständigkeit klären	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	2	Sohl-anhebung	- Klärung ob wasserrechtliches Genehmungsverfahren?	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	3	Sohl-anhebung	- Klärung ob wasserrechtliches Genehmungsverfahren?	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung

	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Landwirtschaftliche Praxis					
Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahmen	- Möglichkeit der punktuellen Beschattung durch Bepflanzung an Staupunkten überprüfen				
Strukturelle und organisatorische Maßnahmen					

4.2 Schöpfwerksgebiet Bröckel

<u>Schöpfwerk</u>	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Schaltpunkte	- Flexibilität erhalten - Hochwasser beachten - Hohe Priorität	- Schaltpunkte dauerhaft betreiben	UHV	Nein	
Freispiegelabfluss					
• kurzfristig	- Beobachtung in einem trockenen Jahr		Gemeinde + UHV		
• langfristig	- Grundsätzlich ja	- Kostenschätzung erstellen	UHV		- Zuschussbeantragung

<u>Gewässer</u>		Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung	
Maßn.-Nr.	Art						
an Durchlassen	1	Holz-/Stahlplatte		- Wasserrechtlicher Antrag	Gemeinde		- Kostenschätzung
	2	Sohl-anhebung		- Wasserrechtlicher Antrag	Gemeinde		- Kostenschätzung
	3		- zusätzlicher Stau im Bereich Eicklingen	- Wasserrechtlicher Antrag	Gemeinde		- Kostenschätzung

	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Landwirtschaftliche Praxis					
Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahmen	- Möglichkeit der punktuellen Beschattung durch Bepflanzung an Staupunkten überprüfen				
Strukturelle und organisatorische Maßnahmen					

4.3 Schöpfwerksgebiet Obershagen

<u>Schöpfwerk</u>	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Schaltpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Flexibilität erhalten - Hochwasser beachten - Hohe Priorität 	- Schaltpunkte dauerhaft betreiben	UHV	Nein	
Freispiegelabfluss					
<ul style="list-style-type: none"> • kurzfristig 	- Beobachtung in einem trockenen Jahr		UHV + WaBo		
<ul style="list-style-type: none"> • langfristig 	- Grundsätzlich ja	- Kostenschätzung erstellen	UHV		- Zuschussbeantragung

<u>Gewässer</u>		Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung	
Maßn.-Nr.	Art						
an Durchlässen an Gräben	2	Holz-/Stahlplatte	- Flexibilität erhalten	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	6	Holz-/Stahlplatte	- Flexibilität erhalten	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	8	Holz-/Stahlplatte	- Flexibilität erhalten	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung

an Gräben	1	Sohlanhebung	- Klärung ob wasserrechtliches Genehmigungsverfahren?	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	3	Bohlenwehr	- Flexibilität erhalten	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	4	Sohlanhebung	- Klärung ob wasserrechtliches Genehmigungsverfahren?	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	5	Sohlanhebung	- Klärung ob wasserrechtliches Genehmigungsverfahren?	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung
	7	Sohlanhebung	- Klärung ob wasserrechtliches Genehmigungsverfahren?	- Wasserrechtlicher Antrag	WaBo		- Kostenschätzung

	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Landwirtschaftliche Praxis					
Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahmen	- Möglichkeit der punktuellen Beschattung durch Bepflanzung an Staupunkten überprüfen				
Strukturelle und organisatorische Maßnahmen					

4.4 Schöpfwerksgebiet Wathlingen

<u>Schöpfwerk</u>	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Schaltpunkte	- Flexibilität erhalten - Hochwasser beachten - Hohe Priorität	- Schaltpunkte dauerhaft betreiben	UHV	Nein	
Freispiegelabfluss • kurzfristig • langfristig	- Grundsätzlich ja	- Kostenschätzung - Kostenschätzung erstellen	UHV + Gemeinde UHV		- Zuschussbeantragung

<u>Gewässer</u>		Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Maßn.-Nr.	Art					
an Gräben	1	Sohl-anhebung	- Abgleich mit Regenwassereinleitung - Verschiebung nach Süden und Ausführung als Sandsackstau überprüfen	- Wasserrechtlicher Antrag	Gemeinde	- Kostenschätzung
	2 bis 8	Sandsäcke	- Flexibilität erhalten	- Wasserrechtlicher Antrag	Gemeinde	- Kostenschätzung

	Anmerkungen	Nächster Arbeitsschritt	Wer	Org./ strukt. Anpassungsbedarf	Finanzierung
Landwirtschaftliche Praxis					
Sonstige wasserwirtschaftliche Maßnahmen	- Möglichkeit der punktuellen Beschattung durch Bepflanzung an Staupunkten überprüfen				
Strukturelle und organisatorische Maßnahmen					

5. Ausblick

Herr Wolters erläuterte das weitere Vorgehen. Es wird ein Protokoll dieser Veranstaltung gefertigt, das mit den Teilnehmenden noch rückgekoppelt wird. Die Ergebnisse fließen in den Abschlussbericht ein, der bis Ende November fertiggestellt wird.

Herr Hipp bedankte sich abschließend bei allen Teilnehmenden für das Engagement im Projektverlauf.